

Spitalzentrum Biel AG

Konzernrechnung 2016

nach Swiss GAAP FER

Konzernbilanz	2
Konzernerfolgsrechnung	4
Konzerngeldflussrechnung	5
Konzerneigenkapitalnachweis	6
Anhang zur Konzernrechnung	7



Konzernrechnung

Konzernbilanz

		31.12.2016	31.12.2015
	<i>Ziffer im Anhang</i>	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>
Aktiven			
Flüssige Mittel		27 884 842	25 518 570
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	30 578 819	27 295 865
Sonstige kurzfristige Forderungen	2	2 055 346	942 651
Nicht abgerechnete Leistungen/ angefangene Behandlungen	3	1 775 951	1 600 345
Vorräte	4	4 784 502	4 462 744
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5	976 000	831 983
Umlaufvermögen		68 055 460	60 652 158
Sachanlagen	6	109 606 521	111 307 056
Finanzanlagen	7	82 683 968	84 865 804
Immaterielle Anlagen	8	3 032 443	4 270 681
Anlagevermögen		195 322 932	200 443 541
Total Aktiven		263 378 392	261 095 699

		31.12.2016	31.12.2015
	<i>Ziffer im Anhang</i>	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>
Passiven			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		10 000 000	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9	8 396 005	9 049 539
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	10	4 101 932	4 922 654
Rückstellungen	13	556 000	7 829 364
Passive Rechnungsabgrenzungen	11	6 240 272	6 281 920
Kurzfristiges Fremdkapital		29 294 209	28 083 477
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten / Fonds	12	419 016	443 458
Rückstellungen	13	1 811 000	2 001 000
Langfristiges Fremdkapital		2 230 016	2 444 458
Fremdkapital		31 524 225	30 527 935
Aktienkapital		7 750 000	7 750 000
Gewinnreserven		222 499 870	221 820 635
Eigenkapital exkl. Minderheiten		230 249 870	229 570 635
Minderheitsanteile		1 604 297	997 128
Eigenkapital		231 854 167	230 567 764
Total Passiven		263 378 392	261 095 699

Der Anhang ist integraler Bestandteil dieser Konzernrechnung.

Konzernerfolgsrechnung

		2016	2015
	<i>Ziffer im Anhang</i>	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>
Patientenerträge	14	196 913 791	188 931 871
Übrige Erträge	15	10 765 819	8 974 970
Betriebsertrag		207 679 610	197 906 841
Personalaufwand	16/17	130 482 871	126 221 464
Medizinischer Bedarf	18	41 719 808	37 701 806
Übriger Sachaufwand	19	23 569 629	22 921 772
Personal- und Sachaufwand		195 772 308	186 845 042
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		11 907 302	11 061 799
Abschreibungen auf Sachanlagen	6	9 008 852	9 130 293
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	8	1 785 687	1 518 839
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		1 112 763	412 667
Ergebnis assoziierte Gesellschaft		118 144	70 729
Finanzertrag	20	52 063	28 025
Finanzaufwand	20	-21 009	-36 669
Finanzergebnis		149 198	62 085
Ordentliches Ergebnis		1 261 961	474 752
Einlagen in Fonds im Fremdkapital	12	-27 137	-52 695
Entnahmen aus Fonds im Fremdkapital	12	51 579	40 403
Ergebnis zweckgebundene Fonds		24 442	-12 292
Ausserordentlicher Ertrag	21	0	3 534 000
Ausserordentlicher Aufwand	21	0	-3 890 047
Steuern		0	0
Jahresgewinn inkl. Minderheiten		1 286 403	106 413
Minderheitsanteil		-607 168	-227 792
Jahresgewinn /-verlust exkl. Minderheiten		679 235	-121 379

Der Anhang ist integraler Bestandteil dieser Konzernrechnung.

Konzerngeldfluss- rechnung

	<i>Ziffer im Anhang</i>	2016 <i>CHF</i>	2015 <i>CHF</i>
Jahresgewinn / -verlust		679 235	-121 379
Minderheitsanteile		607 168	227 792
Ergebnis assoziierte Gesellschaft		-118 144	-70 728
Abschreibungen Sach- und immaterielle Anlagen	6/8	10 794 539	10 649 131
Gewinn aus Abgängen von Sachanlagen		-18 000	-20 000
Auflösung / Bildung von Rückstellungen	13	-7 463 364	2 892 120
Entnahme aus / Einlage in Fonds (netto)	12	-24 442	12 292
Zunahme / Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	-3 282 954	63 206
Zunahme / Abnahme Vorräte, nicht abgerechnete Leistungen und angefangene Behandlungen	3/4	-497 364	78 849
Zunahme sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungsposten	2/5	-556 712	-579 062 ¹⁾
Abnahme / Zunahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9	-653 534	602 083
Abnahme / Zunahme unbezahlte Investitionsverbindlichkeiten	9	1 406 420	-964 544
Abnahme sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungsposten	10/11	-862 370	-483 615
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		10 478	12 286 145
Investitionen in Sachanlagen	6	-7 308 317	-11 400 373
Abnahme / Zunahme unbezahlte Investitionsverbindlichkeiten	9	-1 406 420	964 544
Devestitionen von Sachanlagen		18 000	20 000
Zahlung Kanton Spitalinvestitionsfondsgeschäfte	7	1 800 000	2 380 000
Investitionen in Finanzanlagen	7	-200 020	-249 821
Investitionen in immaterielle Anlagen	8	-547 449	-1 180 591
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-7 644 206	-9 466 241
Erhöhung von Finanzverbindlichkeiten		10 000 000	0
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		10 000 000	0
Veränderung flüssige Mittel		2 366 272	2 819 904
Nachweis Fonds			
Stand flüssige Mittel per 1.1.		25 518 570	22 698 666
Stand flüssige Mittel per 31.12.		27 884 842	25 518 570
Veränderung flüssige Mittel		2 366 272	2 819 904

¹⁾ ohne Forderung Kanton aus Spitalinvestitionsfondsgeschäften (SIF).
Der Anhang ist integraler Bestandteil dieser Konzernrechnung.

Konzerneigenkapital- nachweis

	Aktien- kapital	Gesetz- liche Reserven	Freie Reserven	Fonds	Total Gewinn- reserven	Total Eigen- kapital exkl. Minder- heiten	Anteil Minder- heiten	Total Eigen- kapital	
<i>Ziffer im Anhang</i>	CHF	CHF	CHF	CHF ¹⁾	CHF	CHF		CHF	
Stand per 01.01.2015	7 750 000	2 350 000	218 558 471	1 033 543	221 942 014	229 692 014	769 337	230 461 351	
Umbuchung			1 033 543	-1 033 543					
Jahresverlust ¹⁾			-121 379		-121 379	-121 379	227 792	106 413	
Stand per 31.12.2015	7 750 000	2 350 000	219 470 635	-	221 820 635	229 570 635	997 129	230 567 764	
Umbuchung									
Jahresgewinn ¹⁾			679 235		679 235	679 235	607 168	1 286 403	
Stand per 31.12.2016	22	7 750 000	2 350 000	-220 149 870	-	222 499 870	230 249 870	1 604 297	231 854 167

¹⁾ Die ehemaligen, bis 2011 geäufteten Fonds «Immobilien und Parkplätze» wurden aufgelöst und den freien Reserven zugewiesen.

Der Anhang ist integraler Bestandteil dieser Konzernrechnung.

Anhang zur Konzernrechnung

Grundsätze der Rechnungslegung

Allgemeines

Die Konzernrechnung wird auf der Basis von betriebswirtschaftlichen Werten unter Einhaltung der Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts und übereinstimmend mit den gesamten Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER erstellt. Die Konzernrechnung basiert auf dem Anschaffungswertprinzip und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die Konsolidierung erfolgt aufgrund von geprüften und nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften.

Abschlussdatum

Der Abschlussstichtag für den Konzern und sämtliche vollkonsolidierten Gesellschaften ist der 31. Dezember. Das Berichtsjahr umfasst für alle Gesellschaften 12 Monate.

Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung umfasst die Jahresrechnung der Spitalzentrum Biel AG und ihrer Beteiligungen. Die Beteiligungen sind aus dem Beteiligungsverzeichnis (siehe «Anhang 7, Finanzanlagen») ersichtlich. Die Beteiligungen werden wie folgt gegliedert:

a) Konzerngesellschaften

Konzerngesellschaften sind Gesellschaften, die von der Spitalzentrum Biel AG beherrscht werden. Sie sind Teil des Konsolidierungskreises. Eine Beherrschung wird angenommen, wenn die

Spitalzentrum Biel AG direkt oder indirekt über mehr als 50% der Stimmen verfügt.

b) Assoziierte Gesellschaften

Bei den assoziierten Gesellschaften handelt es sich um Unternehmen, an denen die Spitalzentrum Biel AG mit 20 bis 50% beteiligt ist und einen massgebenden Einfluss ausübt.

Konsolidierungsmethode

a) Konzerngesellschaften

Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden nach der Methode der Vollkonsolidierung zu 100% erfasst. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode.

Alle konzerninternen Transaktionen und Beziehungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden verrechnet und eliminiert. Zwischengewinne auf konzerninternen Transaktionen werden eliminiert.

Konzerngesellschaften werden ab Erwerbszeitpunkt im Konsolidierungskreis berücksichtigt und zum Zeitpunkt des Verkaufs aus der konsolidierten Jahresrechnung ausgeschlossen. Eine im Zusammenhang mit dem Beteiligungserwerb resultierende Differenz zwischen den identifizierten Nettoaktiven und dem Erwerbspreis wird als Goodwill aktiviert und planmässig abgeschrieben.

b) Assoziierte Gesellschaften

Assoziierte Gesellschaften werden nach der Equity-Methode (anteilmässige Erfassung von Kapital und Ergebnis) in die Konsolidierung einbezogen.

Geldflussrechnung

Der Fonds «flüssige Mittel» bildet die Grundlage für den Ausweis der Geldflussrechnung. Der Geldfluss aus Betriebs-tätigkeit wird anhand der indirekten Methode berechnet.

Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzpositionen sind nach einheitlichen Richtlinien bewertet. Grundlage der Bewertung sind die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (Prinzip der historischen Kosten). Die wichtigsten Regeln in Bezug auf die verschiedenen Positionen werden nachstehend wiedergegeben.

a) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kasse, Postscheck- und Bankguthaben sowie kurzfristige Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit von weniger als drei Monaten. Sie werden zu Nominalwerten bilanziert.

b) Forderungen

Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigung bilanziert. Die Ermittlung dieser Wertberichtigung basiert auf Erfahrungswerten (verfallene Forderungen, älter als 180 Tage, werden zu 100% für Patientenrechnungen und zu 50% für Garanterechnungen wertberichtigt). Nicht mehr einbringbare Forderungen werden als Verlust abgeschrieben.

c) Nicht abgerechnete Leistungen und angefangene Behandlungen

Die Bewertung der abgeschlossenen, aber noch nicht fakturierten Leistungen für ausgetretene Patienten erfolgt zum

Fakturabetrag, welcher im neuen Jahr in Rechnung gestellt wurde.

Die Bewertung der angefangenen Behandlungen (teilweise erbrachten Leistungen) erfolgt zum Wert des anteiligen erwarteten Erlöses für die bereits erbrachten Leistungen. Die Ermittlung der angefangenen Behandlungen erfolgt auf der Basis von statistischen Erfahrungswerten des Jahres 2016.

d) Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder, falls diese tiefer sind, zum Nettomarktwert bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten umfassen sämtliche Aufwände, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen (Vollkosten). Skonti werden als Finanzertrag erfasst. Der Wertansatz erfolgt nach der Durchschnittsmethode. Unkurante Artikel werden im Wert berichtigt.

e) Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Zinsen während der Bau-phase werden nicht aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen linear über die betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer. Die Nutzungsdauern für die einzelnen Anlagekategorien belaufen sich in Übereinstimmung mit den REKOLE®-Richtlinien zum betrieblichen Rechnungswesen im Spital auf:

Grundstücke:

→ keine Abschreibung

Gebäude:

→ 33 1/2 Jahre

Installationen in Gebäude:

→ 20 Jahre

Mobilien und Einrichtungen:

→ 10 Jahre

Medizinische Anlagen:

→ 8 Jahre

Fahrzeuge:

→ 5 Jahre

Büromaschinen und Kommunikationssystem, EDV-Hardware:

→ 4 bis 5 Jahre

f) Finanzanlagen

Finanzanlagen beinhalten Anteile am Kapital anderer Organisationen mit langfristigem Anlagezweck (Beteiligungen), Wertschriften und Darlehen sowie Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven. Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigung bilanziert. Darlehen werden zu Nominalwerten unter Berücksichtigung von Bonitätsrisiken eingesetzt. Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven werden zum Nominalwert eingesetzt.

g) Immaterielle Anlagen

Bei den immateriellen Anlagen handelt es sich um erworbene immaterielle Werte, die EDV-Software (externe Beratungsdienstleistungen und Lizenzen) und Goodwill aus Aquisitionen umfassen.

Software wird zu Anschaffungskosten bewertet und linear über die Nutzungsdauer von 3 bis 4 Jahren abgeschrieben. Ein im Rahmen eines Beteiligungserwerbes resultierender Goodwill wird in der Regel linear über 5 Jahre abgeschrieben.

h) Wertbeeinträchtigungen (Impairment)

Die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte wird auf jeden Bilanzstichtag einer Beurteilung unterzogen.

Liegen Hinweise auf eine nachhaltige Wertverminderung vor, wird eine Berechnung des erzielbaren Wertes durchgeführt (Impairment-Test). Übersteigt der Buchwert den Nutzungswert oder realisierbaren Wert, wird durch ausserplanmässige Abschreibungen eine erfolgswirksame Anpassung vorgenommen.

i) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bewertet.

j) Rückstellungen (kurz- und langfristig)

Rückstellungen werden gebucht, wenn aus einem Ereignis in der Vergangenheit eine begründete wahrscheinliche Verpflichtung besteht, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Die Bewertung der Rückstellung basiert auf der Schätzung des Geldabflusses zur Erfüllung der Verpflichtung.

k) Fonds

Fonds sind zweckgebundene Mittel zur Sicherstellung der Finanzierung bestimmter Aufgaben, über welche separat Rechnung geführt wird. Unter Fonds fallen Legate, unselbständige Stiftungen sowie von der Organisation selbst geschaffene und reglementierte Finanzmittel. Bei den Legaten und unselbständigen Stiftungen handelt es sich um Vermächnisse von privaten Personen zugunsten des Spitals in Form von Vermögenswerten.

Fonds werden unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten bilanziert, wenn die Verwendung der Mittel eng und präzise vorgegeben ist und eine Verbindlichkeit im Aussenverhältnis

besteht. Von Fremdkapitalcharakter wird ausgegangen, wenn das Leitungsorgan der Organisation nicht die Kompetenz hat, die Gelder einem anderen als dem vorbestimmten Zweck zuzuführen. Alle übrigen Fonds werden im Eigenkapital bilanziert.

l) Steuern

Gemäss Spitalversorgungsgesetz sind die Gesellschaften für die in den Leistungsverträgen erbrachten Dienstleistungen von den Direkten Steuern befreit. Dagegen werden der Gewinn und das Kapital der Sparte Nebenbetriebe besteuert.

m) Personalvorsorgeeinrichtungen

Die Arbeitnehmenden und die ehemaligen Arbeitnehmenden sind in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften in verschiedenen Stiftungen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität versichert. Die Vorsorgeeinrichtungen werden aus Beiträgen des Arbeitgebers und der Arbeitnehmer finanziert.

In der Erfolgsrechnung werden die auf die Periode abgegrenzten Beiträge als Personalaufwand dargestellt. In der Bilanz werden die entsprechenden aktiven oder passiven Abgrenzungen bzw. Forderungen und Verbindlichkeiten erfasst, die sich aufgrund von vertraglichen, reglementarischen oder gesetzlichen Grundlagen ergeben. Es wird jährlich beurteilt, ob aus den Vorsorgeeinrichtungen aus Sicht der Organisation ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dienen Verträge, die Jahresrechnungen der Vorsorgeeinrichtungen, welche in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 26 erstellt sind, und andere

Berechnungen, welche die finanzielle Situation, die bestehenden Über- bzw. Unterdeckungen entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen darstellen.

n) Umsatzerfassung

Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistung erbracht, die Höhe der Erlöse und der Kosten zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird.

Transaktionen mit Nahestehenden

Geschäftsbeziehungen zu Nahestehenden werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

Der Kanton Bern ist Aktionär zu 99,75%. Er steuert gemäss KVG bis maximal 55% der stationären Patientenerträge in der Grundversicherung bei. Im Akutbereich richtet er zusätzliche Beiträge für die Weiterbildung der Assistenzärzte sowie für die Familien- und Schwangerschaftsberatung aus.

Als «nahestehende Personen» gelten, neben dem Kanton Bern, auch die Beteiligungen, die Personalvorsorgeeinrichtungen sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats.

31.12.2016 31.12.2015

CHF CHF

1

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritte	29 042 145	26 283 548
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Aktionär / Kanton	3 105 140	2 573 072
Wertberichtigung	-1 568 466	-1 560 755
Total	30 578 819	27 295 865

2

Sonstige kurzfristige Forderungen

Forderungen Dritte	757 595	742 736
Forderungen Aktionär / Kanton	1 221 704	199 915 ¹⁾
Forderungen gegenüber assoziierter Gesellschaft	76 047	0
Total	2 055 346	942 651

¹⁾ Forderungen Spitalinvestitionsfondsgeschäfte (SIF)

3

Nicht abgerechnete Leistungen

Nicht abgerechnete Leistungen ambulant	101 018	85 401
Nicht abgerechnete Leistungen stationär	0	0
Angefangene Behandlungen stationär	1 674 933	1 514 944
Total	1 775 951	1 600 345

Die für stationäre, vor dem 31.12. ausgetretene Patientinnen und Patienten erbrachten Leistungen werden vollständig verrechnet. Die Patientenleistungen, die sich im neuen Jahr noch fortsetzen, werden abgegrenzt.

4

Vorräte

Medizinisches Verbrauchsmaterial	1 568 187	1 617 760
Medikamente	1 869 390	1 592 452
Implantate und Verbandstoffe	753 761	649 416
Brennmaterial, inkl. Notvorrat	283 491	310 398
Übrige Vorräte	309 673	292 718
Total	4 784 502	4 462 744

5

Aktive Rechnungsabgrenzungen

Vorausbezahlte Aufwendungen	331 708	320 003
Ertragsabgrenzungen	644 292	511 980
Total	976 000	831 983

6

Sachanlagen

	Immobilie Sachanlagen	Installationen	Mobile Sachanlagen	Medizinische Anlagen	Informatik- anlagen	Anlagen im Bau	Total Sachanlagen
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Anschaffungswerte							
Stand per 01.01.2015	133 065 135	54 999 088	19 357 164	30 575 907	4 018 347	7 840 157	249 855 798
Zugänge	99 120	3 661 735	697 056	895 275	590 296	5 456 891	11 400 373
Abgänge	-429 380	0	-2 756 201	-2 487 680	-328 147	0	-6 001 408
Umgliederungen	-10 867 016	10 516 360	883 209	0	286 193	-818 746	0 ¹⁾
Stand per 31.12.2015	121 867 859	69 177 183	18 181 228	28 983 502	4 566 689	12 478 302	255 254 762

Abschreibungen und Wertberichtigungen							
Stand per 01.01.2015	62 315 921	43 970 614	13 577 812	19 539 227	1 415 248	0	140 818 822
Abschreibungen planmässig	2 939 530	1 283 130	1 609 313	2 294 005	849 850	0	8 975 828
Abgänge	-429 380	0	-2 753 156	-2 337 497	-326 910	0	-5 846 943
Umgliederungen	-469 281	415 383	39 588	0	14 310	0	0
Stand per 31.12.2015	64 356 790	45 669 127	12 473 557	19 495 735	1 952 498	0	143 947 707
Buchwert per 31.12.2015	57 511 069	23 508 056	5 707 671	9 487 767	2 614 191	12 478 302	111 307 056

Anschaffungswerte							
Stand per 01.01.2016	121 867 859	69 177 183	18 181 228	28 983 502	4 566 689	12 478 302	255 254 762
Zugänge	417 326	994 147	883 536	1 460 912	591 552	2 960 843	7 308 316
Abgänge	0	-276 970	-754 936	-1 888 252	-731 054	0	-3 651 212 ²⁾
Umgliederungen	561 275	49 962	119 753	256 491	0	-987 481	0 ¹⁾
Stand per 31.12.2016	122 846 460	69 944 322	18 429 581	28 812 653	4 427 187	14 451 664	258 911 866

Abschreibungen und Wertberichtigungen							
Stand per 01.01.2016	64 356 790	45 669 127	12 473 557	19 495 735	1 952 498	0	143 947 707
Abschreibungen planmässig	2 543 596	1 436 875	1 420 168	2 282 293	1 020 757	0	8 703 689 ²⁾
Abgänge	0	-75 674	-754 936	-1 836 536	-678 904	0	-3 346 050 ²⁾
Umgliederungen	82 786	-82 786	0	0	0	0	0
Stand per 31.12.2016	66 983 172	46 947 542	13 138 789	19 941 492	2 294 351	0	149 305 346
Buchwert per 31.12.2016	55 863 288	22 996 780	5 290 792	8 871 161	2 132 836	14 451 664	109 606 521

¹⁾ Umgliederung zu den immateriellen Anlagen. Bis zur Fertigstellung der Anlage wird diese als Anlage in Bau ausgewiesen. Die definitive Zuteilung erfolgt erst am Ende des Projekts. Siehe Tabelle 8, «Immaterielle Anlagen».

²⁾ Überleitung Abschreibungen:

Abschreibungen planmässig	2 543 596	1 436 875	1 420 168	2 282 293	1 020 757	0	8 703 689
Abschreibungen Restbuchwerte aus Abgängen	0	201 296	0	51 716	52 150	0	305 163
Total Abschreibungen	2 543 596	1 638 171	1 420 168	2 334 009	1 072 907	0	9 008 852

Nicht liquiditätswirksame Investitionsvorgänge

	2016	2015
Unbezahlte Investitionsverbindlichkeiten	1 347 384	2 753 804
Veränderung zum Vorjahr	-1 406 420	964 544

Restwerte subventionierte Sachanlagen

46 605 273	50 192 694
-------------------	-------------------

7

Finanzanlagen

	Wert- schriften und Forderungen	Beteiligungen	Darlehen assoziierte Gesell- schaften	Forderungen Aktionär / Kanton	Aktiven aus Arbeitgeber- beitrags- reserven	Total Finanz- anlagen
	CHF	CHF 2)	CHF	CHF 1)	CHF	CHF
Anschaffungswerte						
Stand per 01.01.2015	263 000	28 073	400 000	86 030 000	204 181	86 925 254
Zugänge	49 821	0	0	0	200 000	249 821
Ergebnis assoziierte Gesellschaft	0	70 729	0	0	0	70 729
Abgänge	0	0	0	-2 380 000	0	-2 380 000
Stand per 31.12.2015	312 821	98 802	400 000	83 650 000	404 181	84 865 804
Abschreibungen und Wertberichtigungen						
Stand per 01.01.2015	0	0	0	0	0	0
Bildung Wertberichtigungen	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	0	0
Stand per 31.12.2015	0	0	0	0	0	0
Buchwert per 31.12.2015	312 821	98 802	400 000	83 650 000	404 181	84 865 804
Anschaffungswerte						
Stand per 01.01.2016	312 821	98 802	400 000	83 650 000	404 181	84 865 804
Zugänge	20	0	0	0	200 000	200 020
Ergebnis assoziierte Gesellschaft	0	118 144 ³⁾	0	0	0	118 144
Abgänge	0	0	0	-1 800 000	0	-1 800 000
Umgliederung	0	0	0	-700 000	0	-700 000
Stand per 31.12.2016	312 841	216 946	400 000	81 150 000	604 181	82 683 968
Abschreibungen und Wertberichtigungen						
Stand per 01.01.2016	0	0	0	0	0	0
Bildung Wertberichtigungen	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	0	0
Stand per 31.12.2016	0	0	0	0	0	0
Buchwert per 31.12.2016	312 841	216 946	400 000	81 150 000	604 181	82 683 968

1) Forderung Aktionär / Kanton

Aufgrund des im Kanton Bern bis Ende 2011 gültigen Spitalversorgungsgesetzes wurden die Investitionen vollständig bzw. teilweise durch den Kanton mittels Subventionen finanziert. Bei diesem Betrag handelt es sich um denjenigen Betrag, über den das Spitalzentrum Biel noch für Investitionen verfügen kann.

2) Beteiligungen

ARB AG für das Ambulanzwesen der Region Biel, Biel/Bienne
Kranken- und Verletztentransportdienst für das Rettungswesen in der Region Biel und Umgebung

Localmed Biel/Bienne AG, Biel/Bienne
Betreiben von medizinischen Versorgungszentren inkl. Apotheken in der Region Biel und Umgebung

	31.12.2016	31.12.2015
Nominales Aktienkapital	300 000	300 000
Kapitalanteil / Stimmenanteil	66,6%	66,6%
Konsolidierung: Vollkonsolidierung		

	31.12.2016	31.12.2015
Nominales Aktienkapital	600 000	600 000
Kapitalanteil / Stimmenanteil	50,0%	50,0%
Konsolidierung: Equity-Methode		

3) Beinhaltet die Ergebnisse 2015 und 2016 der Localmed Biel/Bienne AG

Wesentliche Wertschriften

PET Diagnostik AG

Gemeinschaftsunternehmen des Insspitals, der Lindenhof-Sonnenhof-Gruppe, der Spitalzentrum Biel AG und der Aurea Borealis AG

	31.12.2016	31.12.2015
Nominelles Aktienkapital	600 000	600 000
Beteiligungsquote	4,2%	4,2%
Buchwert	250 000	250 000

Radio-Onkologiezentrum Biel-Seeland-Berner Jura AG

Regionales Zentrum für die Behandlung von Tumorerkrankungen mittels Strahlentherapie

	31.12.2016	31.12.2015
Nominelles Aktienkapital	2 700 000	2 700 000
Beteiligungsquote	0,4%	0,4%
Buchwert	13 000	13 000

8

Immaterielle Anlagen

	Software CHF	Goodwill CHF	Total CHF
Anschaffungswerte			
Stand per 01.01.2015	10 126 079	271 927	10 398 006
Zugänge	1 180 591	0	1 180 591
Abgänge	-3 855 162	0	-3 855 162
Stand per 31.12.2015	7 451 508	271 927	7 723 435
Abschreibungen und Wertberichtigungen			
Stand per 01.01.2015	5 517 150	271 927	5 789 077
Abgänge	-3 855 162	0	-3 855 162
Abschreibungen planmässig	1 518 839	0	1 518 839
Stand per 31.12.2015	3 180 827	271 927	3 452 754
Buchwert per 31.12.2015	4 270 681	0	4 270 681
Anschaffungswerte			
Stand per 01.01.2016	7 451 508	271 927	7 723 435
Zugänge	547 449	0	547 449
Abgänge	-42 598	0	-42 598
Stand per 31.12.2016	7 956 359	271 927	8 228 286
Abschreibungen und Wertberichtigungen			
Stand per 01.01.2016	3 180 827	271 927	3 452 754
Abgänge	-42 598	0	-42 598
Abschreibungen planmässig	1 785 687	0	1 785 687
Stand per 31.12.2016	4 923 916	271 927	5 195 843
Buchwert per 31.12.2016	3 032 443	0	3 032 443

31.12.2016 31.12.2015

CHF CHF

9

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Dritte	8 396 005	9 010 531
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Aktionär / Kanton	0	39 008
Total	8 396 005	9 049 539

Davon Investitionsverbindlichkeiten

	1 347 384	2 753 804
Veränderung zum Vorjahr	-1 406 420	964 544

10

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten Dritte	3 653 808	3 053 575
Verbindlichkeiten Aktionär / Kanton	0	1 423 268
Verbindlichkeiten Vorsorgeeinrichtungen	448 124	445 811
Total	4 101 932	4 922 654

11

Passive Rechnungsabgrenzung

Ausstehende Ferien	1 734 647	1 659 167
Abgrenzung Überzeit	1 969 415	1 831 081
Umsatzrückvergütung an Krankenkassen (VVG)	0	71 311
Abgrenzung Lohnkosten	965 178	1 113 211
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	1 571 032	1 607 150
Total	6 240 272	6 281 920

12

Sonstige langfristige Verbindlichkeiten / Fonds

	Wissen- schaftliche Fonds	Total
	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>
Buchwert per 01.01.2015	382 419	382 419
Umklassierung von Verbindlichkeiten	48 747	48 747
Erfolgswirksame Einlagen	52 695	52 695
Erfolgswirksame Entnahmen	-40 403	-40 403
Buchwert per 31.12.2015	443 458	443 458
Buchwert per 01.01.2016	443 458	443 458
Erfolgswirksame Einlagen	27 137	27 137
Erfolgswirksame Entnahmen	-51 579	-51 579
Buchwert per 31.12.2016	419 016	419 016

13

Rückstellungen

	Tarifrisiken	Rechtsfälle	Dienstalters- geschenke	Sonstige	Total
	<i>CHF</i> <small>1)</small>	<i>CHF</i> <small>2)</small>	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>
Buchwert per 01.01.2015	5 213 245	475 000	1 220 000	30 000	6 938 245
Bildung	5 745 783	130 928	198 834	0	6 075 545
Verwendung	0	-90 928	-118 834	0	-209 762
Auflösung	-2 973 664				-2 973 664
Stand per 31.12.2015	7 985 364	515 000	1 300 000	30 000	9 830 364
davon kurzfristig	7 799 364	0	0	30 000	7 829 364
davon langfristig	186 000	515 000	1 300 000	0	2 001 000
Buchwert per 01.01.2016	7 985 364	515 000	1 300 000	30 000	9 830 364
Bildung	116 000	213 745	144 043		473 788
Verwendung	-7 492 596	-88 745	-104 043		-7 685 384
Auflösung	-221 768			-30 000	-251 768
Stand per 31.12.2016	387 000	640 000	1 340 000	0	2 367 000
davon kurzfristig	156 000	230 000	170 000	0	556 000
davon langfristig	231 000	410 000	1 170 000	0	1 811 000

¹⁾ Infolge der Senkung des TARMED-Taxpunktswerts für die Jahre 2010 bis 2015 wurde den Krankenkassen ein Betrag von CHF 7,5 Millionen ausbezahlt. Die Rückstellung per 31.12.2016 ist notwendig, um Tarifrisiken in Zusammenhang mit provisorischen Tarifen für Geriatrie und Rehabilitation sowie einen Restbetrag der TARMED-Rückerstattung für 2015 zu decken.

²⁾ Diese Rückstellungen betreffen ausschliesslich Selbstbehalte für erwartete Haftpflichtfälle.

14

Patientenerträge

	2016	2015
	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>
Erträge stationär	132 543 348	127 971 910
Veränderung Bestand angefangene stationäre Behandlungen	159 989	-514 178
Erträge ambulant	64 512 219	61 427 968
Veränderung nicht abgerechnete ambulante Leistungen	15 617	-53 439
Erlösminderung	-317 382	99 610
Total	196 913 791	188 931 871

15

Übrige Erträge

Leistungsvertrag Kanton	5 174 659	3 018 636
Leistungen an Dritte	5 532 693	5 592 092
Erträge aus Pool	58 467	364 242
Total	10 765 819	8 974 970

¹⁾ Die Erhöhung der Erträge aus dem Leistungsvertrag mit dem Kanton ist auf eine um CHF 1,5 Millionen höhere Abgeltung der Krankentransporte sowie einen um CHF 0,4 Millionen erhöhten Finanzierungsbeitrag an die ärztliche Weiterbildung zurückzuführen.

16

Personalaufwand

Löhne	110 076 561	106 482 962
Arzthonorare Spitalärzte	37 000	39 705
Sozialleistungen	17 727 537	16 977 203
Übriger Personalaufwand	2 641 773	2 721 594
Total	130 482 871	126 221 464

17

Personalvorsorge

Für die berufliche Vorsorge bestehen verschiedene Anschlussverträge mit Vorsorgeplänen auf der Basis des Beitragsprimats:

Gruppe der Versicherten	Anzahl MA	Vorsorgewerk	Primat	Weitere Angaben
Alle Mitarbeiter(innen), ohne Assistenz- und Oberärzte	1 211	Vorsorgestiftung SZB AG	Beitragsprimat	Gemeinschaftsstiftung zusammen mit der ARB AG für das Ambulanzwesen der Region Biel
Assistenz- und Oberärzte	123	VSAO	Beitragsprimat	Gemeinschaftsstiftung für Assistenz- und Oberärzte
Chefärzte und Leitende Ärzte	50	VLSS Valitas	Beitragsprimat	Gemeinschaftsstiftung für Chefärzte und Leitende Ärzte

	31.12.16	31.12.15
	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen		
Beiträge	448 124	445 811

Arbeitgeber-Beitragsreserve (AGBR)

	Nominalwert	Verwendungs- verzicht	Bilanz	Bildung	Bilanz	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand	
	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2016	2016	31.12.2015	2016	2015
	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>
Vorsorgestiftung SZB	404 181	0	404 181	200 000	204 181	-200 000	0
Total	404 181	0	404 181	200 000	204 181	-200 000	0

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

	Überdeckung gemäss Swiss GAAP FER 26	Wirtschaftlicher Anteil des Unternehmens		Erfolgs- wirksame Veränderung	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015	2016	2016	2016	2015
	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>
Vorsorgestiftung SZB	24 500 000	0	0	0	7 610 812	7 610 812	7 382 032
VSAO	¹⁾	0	0	0	842 394	842 394	832 754
VLSS Valitas	¹⁾	0	0	0	316 772	316 772	307 208
Total	24 500 000	0	0	0	8 769 978	8 769 978	8 521 994

¹⁾ Die beiden Vorsorgestiftungen weisen per Stichtag 31.12.2016 Deckungsgrade >100 % aus.

2016	2015
CHF	CHF

18

Medizinischer Bedarf

Arzneimittel	17 384 049	14 499 939
Implantate	3 880 163	3 755 249
Material, Instrumente, Utensilien und Textilien	8 970 279	8 582 522
Chemikalien und Reagenzien	1 980 074	1 550 216
Medizinische, diagnostische und therapeutische Fremdleistungen	9 452 604	9 277 939
Übriger medizinischer Bedarf	52 639	35 941
Total	41 719 808	37 701 806

Die Erhöhung der Arzneimittelkosten ist auf die Zunahme der Leistungen für ambulante Patientinnen und Patienten um CHF 2,4 Millionen zurückzuführen, wobei einer geringeren Marge Rechnung zu tragen ist.

19

Übriger Sachaufwand

Lebensmittel	2 037 045	2 118 304
Haushaltsaufwand	2 313 609	2 108 271
Unterhalt und Reparaturen	4 520 876	4 100 533
Aufwand für Anlagenutzung	1 859 176	1 557 215
Aufwand für Energie und Wasser	1 686 901	1 690 087
Verwaltungs- und Informatikaufwand	7 794 592	8 167 479
Übriger patientenbezogener Aufwand	416 430	694 979
Übriger nicht patientenbezogener Aufwand	2 941 000	2 484 904
Total	23 569 629	22 921 772

Im Geschäftsjahr 2015 enthielt der «Übrige Sachaufwand» einen einmaligen Betrag von CHF 0,8 Millionen für die Aktivitäten aus Anlass des 600-Jahr-Jubiläums des Spitalzentrums Biel.

20

Finanzergebnis

Kapitalzinsertrag	52 063	28 025
Total Finanzertrag	52 063	28 025
Übriger Finanzaufwand	21 009	36 669
Total Finanzaufwand	21 009	36 669

21

Ausserordentliches Ergebnis

Ausserordentlicher Ertrag Tarifriskiken	0	3 534 000
Total ausserordentlicher Ertrag	0	3 534 000
Ausserordentlicher Aufwand Tarifriskiken	0	3 890 047
Total ausserordentlicher Aufwand	0	3 890 047

Der ausserordentliche Ertrag von CHF 3,5 Millionen ist auf die Auflösung von Rückstellungen zurückzuführen, die infolge erfolgreicher Tarifverhandlungen bei den Baserates im stationären Bereich für die Jahre 2012 bis 2013 sowie teilweise bei den Tarifen für Geriatrie und Rehabilitation 2012 bis 2014 vorgenommen werden konnte.

Der ausserordentliche Aufwand von CHF 3,9 Millionen betrifft eine Rückstellung für die Jahre 2012 bis 2014, dies infolge eines Entscheids des Bundesverwaltungsgerichts, das den TARMED-Taxpunktwert rückwirkend per 1. Januar 2010 anstatt der fakturierten 0,91 auf 0,86 festsetzte.

Sowohl die Auflösung wie auch die Bildung der Rückstellung werden als ausserordentlich eingestuft. Der TARMED-Tarifstreit wurde durch das Bundesverwaltungsgericht entschieden. Dies – wie auch der Entscheid zur Senkung des Taxpunktwertes – ist ausserordentlich. Eine Zuordnung sowohl des Aufwands wie auch des Ertrags zum Betriebsertrag vermittelt ein falsches Bild der Spitalleistungen 2015, dies im stationären Bereich bezogen auf die Baserate und den CMI ebenso wie im ambulanten Bereich bezogen auf den Taxpunktwert.

22

Eigenkapitalnachweis

	31.12.2016	31.12.2015
	CHF	CHF
Aktienkapital		
	7 750 000	7 750 000
Das Aktienkapital ist eingeteilt in 7750 Namenaktien zu je 1000 Franken; die Aktien sind voll liberiert. Die Aktien sind vinkuliert und zu 99,75 % im Besitz des Kantons Bern und zu 0,25 % im Besitz der Stiftung Wildermeth in Biel.		
Gesetzliche Reserven		
Gesamtbetrag der nicht ausschüttbaren gesetzlichen und statutarischen Reserven	2 350 000	2 350 000

Weitere Angaben

Firma, Sitz und Rechtsform

Spitalzentrum Biel AG, Biel/Bienne, Aktiengesellschaft

Anzahl Vollzeitstellen

Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	1058	1025
--	------	------

Restbetrag der Verbindlichkeiten aus kaufvertragsähnlichen Leasinggeschäften und anderen Leasingverbindlichkeiten

Mietvertrag Medizinisches Zentrum Biel GmbH – MZB (Praxisräumlichkeiten 355 m ² – von Juli 2013 bis Mai 2018)	143 769	245 253
Leasingvertrag Drucker/Kopierer	759 790	1 075 402
	903 559	1 320 655
Fällig 2016	–	432 376
Fällig 2017	439 282	432 376
Fällig 2018	377 364	373 177
Fällig 2019	86 913	82 726
	903 559	1 320 655

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

	448 124	445 811
--	---------	---------

Aktiven mit Verfügungsbeschränkung

Finanzanlagen (Mietkaution)	49 841	49 821
-----------------------------	--------	--------

Eventualverpflichtungen

Gemäss Spitalversorgungsgesetz des Kantons Bern und gemäss Verfügung der Steuerverwaltung des Kantons Bern ist die Gesellschaft aufgrund der Verfolgung eines öffentlichen Zwecks für die von den Leistungsvereinbarungen erfassten Tätigkeiten von der Steuerpflicht bei den Staats- und Gemeindesteuern sowie bei der Direkten Bundessteuer befreit. Die Gesellschaft ist seit dem Jahr 2007 noch nicht veranlagt, und die Anwendung und die Umsetzung der obigen Bestimmungen durch die Steuerverwaltung sind zum heutigen Zeitpunkt noch nicht bekannt. Deshalb besteht eine Unsicherheit hinsichtlich der Höhe allfälliger Steuerzahlungen ab dem Jahr 2007.

Honorar der Revisionsstelle (inkl. Mehrwertsteuer)

Revisionsdienstleistungen	83 495	78 807
Andere Dienstleistungen	31 136	90 225
Total	114 631	169 032

31.12.2016 31.12.2015

CHF CHF

Weitere Angaben

Vergütungsbericht gemäss Art. 51 SpVG

(inkl. Aufwendungen des Arbeitgebers, die Ansprüche auf Vorsorgeleistungen begründen)

Vergütungen an den Verwaltungsrat SZB

Manuel Fricker	18 086	17 776
Urs Metzger	18 718	17 120
Philippe Paroz, Vizepräsident	19 038	15 300
Fredy Sidler, Präsident	34 275	32 736
Thomas von Burg	18 409	16 478
Total	108 526	99 410
Ausstehende Darlehen oder Kredite	keine	keine

Vergütungen an die Geschäftsleitung SZB

Total	1 472 708	1 550 362
davon höchster Betrag: Bruno Letsch, Vorsitzender	398 848	400 132
Ausstehende Darlehen oder Kredite	keine	keine

Der Rückgang der Vergütungen ist auf mehrmonatige Vakanzen in der Leitung der Geschäftsbereiche Betrieb und Pflege zurückzuführen.

Vergütungen an Führungspersonen der Kliniken und Organisationseinheiten auf gleicher Hierarchieebene

Total	10 103 136	10 099 018
--------------	-------------------	-------------------

Wesentliche Transaktionen mit Nahestehenden

Aktionär Kanton Bern

Patientenerträge	59 062 541	57 490 971
Leistungsvertrag mit Kanton	5 174 659	3 018 636
Forderungen per 31.12.	3 105 140	2 772 987
Forderung Spitalinvestitionsfondsgeschäfte per 31.12.	82 371 703	83 650 000
Zahlungen Spitalinvestitionsfondsgeschäfte	1 800 000	2 380 000
Verbindlichkeiten per 31.12.	–	1 423 268

Minderheitsaktionär: Stadt Biel

Verbindlichkeiten per 31.12.	2 635	39 008
------------------------------	-------	--------

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Jahresrechnung wurde am 6.4.2017 vom Verwaltungsrat genehmigt. Bis zu diesem Datum traten nach dem Bilanzstichtag keine Ereignisse ein, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung wesentlich beeinträchtigen.

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle **an die Generalversammlung der Spitalzentrum Biel AG** **Biel/Bienne**

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Spitalzentrum Biel AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 2 bis 20) für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, Postfach, 3001 Bern
Telefon: +41 58 792 75 00, Telefax: +41 58 792 75 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'P. Held'.

Peter Held
Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'S. Gebhart'.

Severin Gebhart
Revisionsexperte

Bern, 6. April 2017

